

Liebe Eltern,

Sie haben Ihr Kind in unserer Praxis zu einem Untersuchungs- oder Behandlungstermin angemeldet. Mit diesem Brief möchten wir Sie auf einige Besonderheiten aufmerksam machen und Sie bitten, sowohl den Anamnesebogen als auch den speziellen Fragebogen für Kinder auszufüllen und spätestens zu Ihrem Termin mitzubringen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die nachfolgenden wichtigen Fragen zunächst schriftlich an Sie gerichtet werden. Keinesfalls soll dieser Fragebogen an die Stelle eines persönlichen Gespräches treten. Sie müssen nicht alle Fragen beantworten. Für besonders sensible Punkte, die Sie nicht in Anwesenheit Ihres Kindes besprechen wollen, vereinbaren Sie einen gesonderten Termin. Sie können uns dies auch telefonisch mitteilen.

Im Normalfall (wenn kein dringender Behandlungsbedarf besteht) nutzen wir die erste Sitzung zur Kontaktaufnahme und, wenn Ihr Kind einverstanden ist, zur Untersuchung.

Wir erklären Ihrem Kind genau was wir tun und verwenden dafür möglichst positive Begriffe (die Zähne werden gesäubert, geduscht, schlafen gelegt, herausgenommen und so weiter) und vermeiden mit Angst besetzte Worte, wie bohren, Zange oder Spritze. Bitte passen Sie sich unseren Bezeichnungen an und benutzen selber eine positive Sprache und **vermeiden** vor allen Dingen typische Sätze wie: „**Du brauchst keine ANGST zu haben!**“ oder „**Das tut doch gar nicht WEH!**“

Das Unterbewusstsein kennt keine Verneinungen und merkt sich nur ANGST und WEH tun und Ihr Kind beginnt, sich darüber Gedanken zu machen, was dort alles Schlimmes geschehen könnte.

Wir behandeln, abgesehen von Notfällen, nur so weit, wie Ihr Kind uns sein Einverständnis gibt, bzw. vereinbaren Behandlungsziele und sollten diese auch nicht in der jeweiligen Sitzung ausweiten.

Seien Sie nicht enttäuscht, wenn es einmal nicht so gut klappt – auch Kinder haben ihren schlechten Tag und es ist nicht wichtig, was ein Kind zu Hause verspricht. Kinder leben im „Hier und Jetzt“ und müssen sich auf eine für sie neue und ungewohnte Situation einstellen.

Bitte geben Sie uns mit Ihrem Kind Zeit und versuchen Sie während der Behandlung möglichst nicht einzugreifen. Häufig erzählen wir Geschichten, um Ihr Kind von der Behandlung abzulenken und halten Körperkontakt. Diese Geschichten sind kindgerecht und mögen Ihnen komisch vorkommen, aber Sie beruhigen Ihr Kind. **Falls** wir Ihre Unterstützung brauchen, werden wir Sie dazu auffordern.

Im Regelfall verlassen die Kinder unsere Praxis mit einem guten Gefühl.

Wie Sie selbst Ihr Kind unterstützen und gut vorbereiten können:

- Sprechen Sie nicht mit Ihrem Kind über die Behandlung. Nur, wenn es danach fragt, beschreiben Sie in einem Satz, dass die Zähne angeschaut werden.
- Bemühen Sie sich, Negativäußerungen zu vermeiden
 - ➔ sowohl über eigene Erfahrungen, als auch die schon erwähnten Verneinungen: „FÜRCHTE Dich nicht!“ „Der Zahnarzt nimmt KEINEN BOHRER!“
- Äußern Sie sich wenn nur positiv über eigene Zahnarztbesuche.
- vorher möglichst keine Belohnungsgeschenke versprechen
 - ➔ oft gerät das Kind dadurch unter Druck, dass es sich durch eine besonders schwierige Situation erst etwas verdienen muss. Hinterher dürfen Sie Ihr Kind loben, loben, loben! Auch für kleine Fortschritte.
- Bestärken Sie Ihr Kind (ab 4 Jahren) darin, alleine ins **Behandlungszimmer** zu gehen. Sollte dies zunächst nicht möglich sein, sind Sie herzlich willkommen, aber haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir die Führung Ihres Kindes übernehmen.

Weitere unterstützende Informationen erhalten Sie in der Praxis.

Auf gute Zusammenarbeit

Ihre Zahnärzte